

## Arbeitsphase: Unterstützung von Geflüchteten in der dualen Ausbildung, Schnittstellenklärung zu den Projekten und Initiativen zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

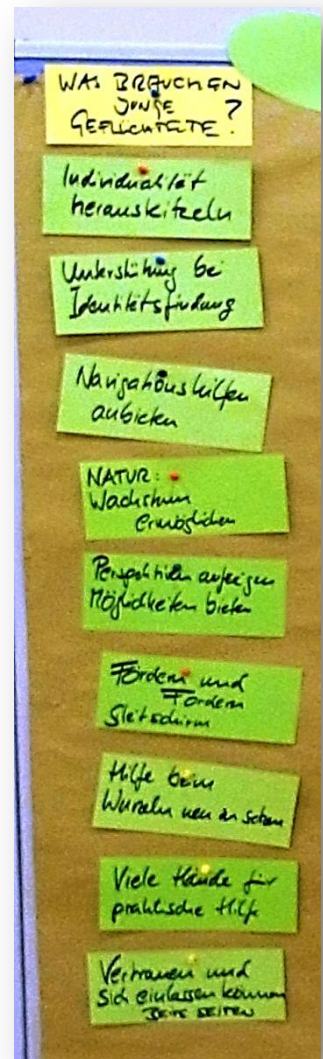
In einer Gruppe diskutierten und erarbeiteten die anwesenden Programme und Initiativen zum ausgewählten Schwerpunktthema. Die Diskussion wurde von INBAS angeregt durch Vertreter des hessenweiten Programms „Wirtschaft integriert“, der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit und der KAUSA-Servicestelle von Kubi in Frankfurt belebt.

### Zusammenfassung

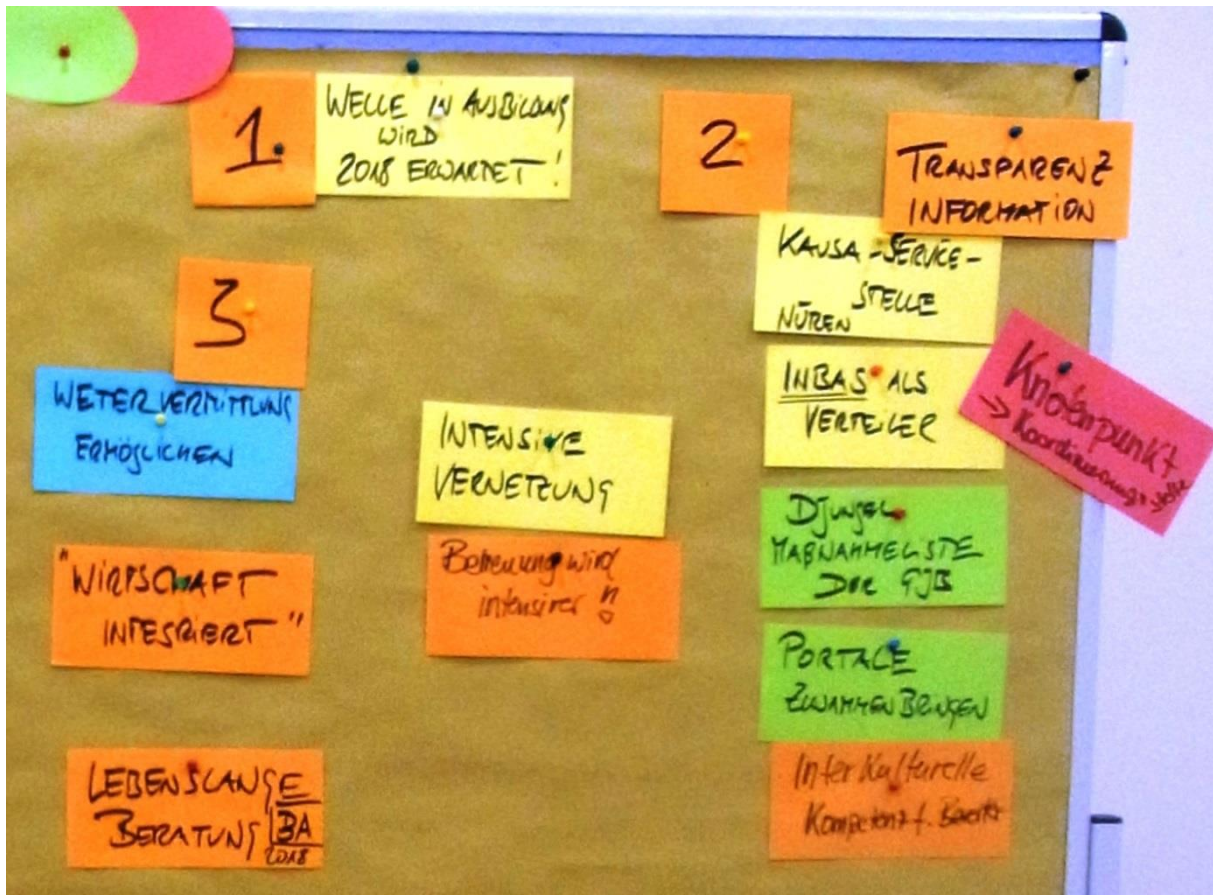
Wir dokumentieren die Ergebnisse der Gruppe gebündelt zu den drei Leitfragen (Fotos und Verschriftlichung).

#### 1. Was brauchen Geflüchtete an Unterstützung in der Ausbildung?

- Individualität herauskitzeln
- Unterstützung bei Identitätsfindung
- Navigationshilfen anbieten
- Wachstum ermöglichen
- Perspektiven aufzeigen, Möglichkeiten bieten
- Fördern und Fordern
- Hilfe beim neu Ansetzen der Wurzeln
- viele Hände für praktische Hilfe
- Vertrauen und sich einlassen können (beide Seiten)



2. Welche Angebote haben Sie in ihrem Projekt/ in ihrer Institution/ in ihrer Maßnahme, um Geflüchteten in Ausbildung zu helfen?
3. Welche Schnittstellen zu den Angeboten für Auszubildende in der Krise gibt es?



- Die Welle der Geflüchteten in Ausbildung wird für den Sommer 2018 erwartet.
- Transparenz und gegenseitige Information zu den Angeboten und Unterstützungsprogrammen sind notwendig:
  - Die KAUSA-Servicestelle hat den Auftrag eine Übersicht für Frankfurt zu erstellen.
  - In Frankfurt gibt es eine [Maßnahmenliste](#) („Dschungel“) eines Trägers (gjb).
  - INBAS könnte als Verteiler und Knotenpunkt für die anderen Regionen wirken.
  - Portale könnten zusammengebracht werden.
- Die interkulturelle Kompetenz der Beratungsfachkräfte wird gefordert.
- Die Vernetzung muss verstärkt werden, die Weitervermittlung ermöglicht; z.B. in das Hessenprogramm „Wirtschaft integriert“.
- Die Betreuung der Auszubildenden mit dem Status „Geflüchteter“ ist intensiv und aufwändiger.
- Die Bundesagentur für Arbeit strebt für 2018 ein Konzept der lebenslangen Beratung an.